

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911**

20.10.1911 (No. 291)

**Bezugspreis:**

hierfür vom Verlag vier-  
wöchentlich M. 1.60 ein-  
schließlich Frachtposten;  
abgeholt in d. Expedition  
monatlich 50 Pfennig.  
Durch die Post zugestellt  
vierteljährlich M. 2.22, abgeh.  
am Postamt M. 1.80.  
Einzelnummer 10 Pf.

Redaktion-Expedition:  
Ritterstraße Nr. 1.

# Karlsruher Tagblatt.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

**Anzeigen:**

die einseitige Beilage  
oder deren Raum 20 Pfg.  
Reklamezeile 45 Pfg.  
Rabatt nach Tarif.  
Aufgabezeit:  
größere Anzeigen bis  
spätestens 12 Uhr mit-  
tags, kleinere bis 4 Uhr  
nachmittags.

Fernsprechanzeige:  
Expedition Nr. 203.  
Redaktion Nr. 2994.

Erstes Blatt

Begründet 1803

Freitag, den 20. Oktober 1911

108. Jahrgang

Nummer 291

## Amtliche Bekanntmachung.

Die Pferdevermusterung im Jahre 1911 betreffend.

Unter Bezugnahme auf §§ 1 ff. der Pferdeaushebungsvorschrift (Ges. u. B.D.M. 1907 S. 236 ff.) bringen wir zur öffentlichen Kenntnis, daß in der Zeit vom 17. bis einschließlich 29. November 1911 im Amtsbezirk Karlsruhe eine Vermusterung des Pferdebestandes stattfinden wird.

Es wird gemustert der Pferdebestand von Hagsfeld am Freitag, den 17. November 1911, von vormittags 8.15 Uhr an in Hagsfeld;

Mantenloch am Freitag, den 17. November 1911, von vormittags 9.30 Uhr an in Mantenloch;

Büchsig am Freitag, den 17. November 1911, von vormittags 9.30 Uhr an in Büchsig;

Friedrichstal am Freitag, den 17. November 1911, von vormittags 11 Uhr an in Friedrichstal;

Staffort am Freitag, den 17. November 1911, von vormittags 11 Uhr an in Staffort;

Spöck am Samstag, den 18. November 1911, von vormittags 8.15 Uhr an in Spöck;

Graben am Samstag, den 18. November 1911, von vormittags 10 Uhr an in Graben;

Lintenheim am Montag, den 20. November 1911, von vormittags 8.15 Uhr an in Lintenheim;

Hochstetten am Montag, den 20. November 1911, von vormittags 8.15 Uhr an in Hochstetten;

Liedolsheim am Montag, den 20. November 1911, von vormittags 10 Uhr an in Liedolsheim;

Ruffheim am Montag, den 20. November 1911, von vormittags 10 Uhr an in Ruffheim;

Eggenstein am Dienstag, den 21. November 1911, von vormittags 8.15 Uhr an in Eggenstein;

Leopoldshafen am Dienstag, den 21. November 1911, von vormittags 8.15 Uhr an in Leopoldshafen;

Teufshausen am Dienstag, den 21. November 1911, von vormittags 10 Uhr an in Teufshausen;

Welschnauertal am Dienstag, den 21. November 1911, von vormittags 10 Uhr an in Welschnauertal;

Ameltingen am Mittwoch, den 22. November 1911, von vormittags 8.15 Uhr an in Ameltingen;

Bulach am Mittwoch, den 22. November 1911, von nachmittags 2 Uhr an in Bulach;

Karlsruhe am Mittwoch, den 22. November 1911, von vormittags 10 Uhr an vor dem ehem. Rathaus im Stadtteil Daxlanden von folgenden Straßen: Federbachstraße, Kleine Federbachstraße, Frischlachweg, Hahnenstraße, Hammstraße, Hammweg, Kastenwirthstraße, Kormweg, Langenackerstraße, Lilienstraße, Malvenstraße, Mittelstraße, Pfarrstraße, Rappewirthstraße, Schattenstraße, Laubstraße, Vorderstraße, Waldweg;

Karlsruhe am Mittwoch, den 22. November 1911, von vormittags 11 Uhr an im Hofe der Brauerei Sinner im Stadtteil Grünwinkel von folgenden Straßen: Lippemühlstraße, Durmersheimerstraße, Gerberstraße, Neubrückstraße, Sinnerstraße;

Karlsruhe am Donnerstag, den 23. November 1911, von vormittags 8.15 Uhr an auf dem Platze an der Dorfstraße, zwischen Krieg- und Weinbrennerstraße, von folgenden Straßen: Eisenbahnstraße, Eisenlohrstraße, Fabrikstraße, Glümerstraße, Hardtstraße, Heustraße, Kaiser-Allee, Linden-Platz, Mühlfeldstraße, Philippstraße, Rheinstraße, Scheffelstraße, Schillerstraße, Sedanstraße, Sofienstraße, Sternstraße, Uferstraße, Uhlendstraße, Dorfstraße;

Karlsruhe am Freitag, den 24. November 1911, von vormittags 8.15 Uhr an auf dem Platze an der Dorfstraße, zwischen Krieg- und Weinbrennerstraße, von folgenden Straßen: Bismarckstraße, Gartenstraße, Goethestraße, Grenzstraße, Jahnstraße, Körnerstraße, Kriegstraße (westliche), Koltzstraße, Mozartstraße, Weberstraße, Westendstraße;

Karlsruhe am Samstag, den 25. November 1911, von vormittags 8.15 Uhr an auf dem Egerplatz an der Durlacher Allee bei der Hofstraße, von folgenden Straßen: Bernhardstraße, Degensfeldstraße, Georg-Friedrichstraße, Gerwigstraße, Gottesauerstraße, Humboldtstraße, Karl-Wilhelmstraße, Lachnerstraße, Ludwig-Wilhelmstraße, Rintheimerstraße, Sternbergstraße und vom Stadtteil Rinkheim: Ernststraße, Forststraße, Hauptstraße;

Karlsruhe am Montag, den 27. November 1911, von vormittags 8.15 Uhr an auf dem Festplatz bei der Festhalle von folgenden Straßen: Adlerstraße, Akademiestraße, Amalienstraße, Auguststraße, Beierheimer Allee, Blumenstraße, Douglasstraße, Durlacherstraße, Erbprinzenstraße, Fasanenstraße, Herenstraße, Hirschstraße, Kaiserstraße, Karlstraße, Kriegstraße (östliche), Kronenstraße, Leopoldstraße, Margrafstraße, Rheinbahnstraße, Steinstraße, Hans-Thomastraße, Waldstraße, Waldhornstraße, Zirkel;

Karlsruhe am Dienstag, den 28. November 1911, von vormittags 8.15 Uhr an auf dem Festplatz bei der Festhalle von folgenden Straßen: Augartenstraße, Bahnhofstraße, Eitlingerstraße, Luffenstraße, Marienstraße, Schützenstraße, Wielandstraße, Wilhelmstraße, Winterstraße;

Karlsruhe am Mittwoch, den 29. November 1911, von vormittags 8.15 Uhr an auf dem Festplatz bei der Festhalle von folgenden Straßen: Ruppurrerstraße, Werderstraße, Stadtteil Beierheim: Weichweg, Breitenstraße, Marie-Alexandrastraße;

Karlsruhe am Mittwoch, den 29. November 1911, von vormittags 11 Uhr an vor dem ehemaligen Rathaus im Stadtteil Ruppurr von folgenden Straßen: Almenstraße, Auferstraße, Hedwigstraße, Langstraße, Löwenstraße, Mühlfeldweg, Rastatterstraße.

Die Bürgermeisterämter des Bezirkes werden beauftragt:

1. die in Anlage A der Pferdeaushebungsvorschrift (Ges. u. B.D.M. 1907 S. 251/7) bezeichneten Verzeichnisse mit der größten Sorgfalt in doppelter Ausfertigung aufzustellen. Die Einträge sind mit fortlaufenden Nummern zu versehen. In die Verzeichnisse sind auch die nicht gestellungspflichtigen Pferde einzutragen, auch die Spalte 6 ist auszufüllen;

2. die Pferdebesitzer in ortsüblicher Weise mit Hinweisung auf die für den Ungehorsam angeordnete Strafe (bis zu 150 M.) aufzufordern, ihre Pferde pünktlich und zwar eine halbe Stunde vor Beginn des Musterungsgeschäfts, zu stellen.

Nach § 4 der Verordnung ist jeder Pferdebesitzer verpflichtet, seine sämtlichen Pferde zur Musterung zu stellen, mit Ausnahme:

a) der unter vier Jahren alten Pferde,

b) der Hengste,

c) der Stuten, die entweder hochtragend sind oder auch noch nicht länger als 14 Tage abgefohl haben,

d) der Vollblutstuten, die im „Allgemeinen deutschen Gestütbuch“ oder den hierzu gehörigen offiziellen — vom Unionklub geführten — Stuten eingetragen und von einem Vollbluthengst laut Deckschein belegt sind, auf Antrag des Besitzers,

e) Pferde, welche auf beiden Augen blind sind,

f) der Pferde, welche in Bergwerken dauernd unter Tag arbeiten,

g) der Pferde, welche wegen Erkrankung nicht marschfähig sind oder wegen Ansteckungsgefahr den Stall nicht verlassen dürfen,

h) der Pferde, welche bei einer früheren in der betreffenden Ortschaft abgehaltenen Musterung als dauernd kriegsunbrauchbar bezeichnet worden sind,

i) der Pferde unter 1,50 m Bandmaß.

Außerdem sind die Bezirksämter befugt, unter Umständen Befreiung von der Vorführung einzutreten zu lassen.

Bei hochtragenden Stuten (Stufe c) ist der Pferde-Vorführungsliste (Anlage A) der Deckschein beizufügen.

Von der Verpflichtung zur Vorführung ihrer Pferde sind ausgenommen:

1. Mitglieder der regierenden deutschen Familien;

2. die Gesandten fremder Mächte und das Gesandtschaftspersonal;

3. die aktiven Offiziere und Sanitätsbeamten bezüglich der von ihnen zum Dienstgebrauch gehaltenen Pferde;

4. Beamte im Reichs- oder Staatsdienste hinsichtlich der zum Dienstgebrauch, sowie Ärzte und Tierärzte hinsichtlich der zur Ausübung ihres Berufes an dem Tage der Musterung unbedingt notwendigen eigenen Pferde;

5. die Posthalter hinsichtlich derjenigen Pferdebesitzer, welche von ihnen zur Beförderung der Posten kontramäßig gehalten werden muß;

6. die hiesigen Berufsfeuerwehren.

Pferdebesitzer, welche ihre gestellungspflichtigen Pferde nicht rechtzeitig oder vollständig vorführen, haben außer der gesetzlichen Strafe zu gewärtigen, daß auf ihre Kosten eine zwangsweise Herbeischaffung der nicht gestellten Pferde vorgenommen wird.

Die Herren Bürgermeister, im Behinderungsfall deren Stellvertreter, haben sich zu den Musterungsterminen einzufinden, dem Kommissar ein Verzeichnis der in ihrem Bezirk vorhandenen Pferde nach dem Muster Anlage A (Pferde-Vorführungsliste) in doppelter Ausfertigung vorzulegen und demselben bei der Berichtigung und Fortführung dieser Listen behilflich zu sein.

Sie sind verpflichtet, für die Bestellung der zum Ordnen und Vorführen der Pferde erforderlichen Leute und ferner dafür zu sorgen, daß das Vorführen genau in der Reihenfolge der Vorführungsliste stattfindet. Hierzu ist an dem linken Bodenteil der Halfter jedes Pferdes ein Zettel mit deutlicher Nummer, welche derjenigen der Vorführungsliste entspricht, zu befestigen.

Bei Pferden, welche bereits bei einer früheren Musterung als kriegsunbrauchbar bezeichnet wurden, sind außerdem unter Verantwortlichkeit der Bürgermeister die Bestimmungstafeln (siehe Muster Anlage B) anzubringen.

Ferner ist dafür zu sorgen, daß sämtliche Pferde mit Gebiß versehen zur Vorführung kommen.

Daß von dieser Verfügung Kenntnis genommen, ist von den Herren Bürgermeistern binnen 3 Tagen hierzu anzuzeigen. Dabei sind für die Orte, in denen Pferdevermusterungen stattfinden (mit Ausnahme von Karlsruhe), die hierfür geeigneten Plätze zu bezeichnen.

Karlsruhe, den 12. Oktober 1911.

Großh. Bezirksamt.

Die Pferdevermusterung im Jahre 1911 betreffend.

Die Pferdebesitzer der Stadt Karlsruhe machen wir auf die vorstehende Bekanntmachung zur Darnachachtung aufmerksam.

Karlsruhe, den 12. Oktober 1911.

Großh. Bezirksamt.

Zu einem

## Abendkursus in Stenographie Gabelsberger Debattenschrift

werden noch einige Teilnehmer gesucht.

Handelslehranstalt und Töchterhandelsschule  
Karlsruhe „Merkur“ Kaiserstrasse 113.

## Aufruf!

Samstag, den 4., Sonntag, den 5. und Montag, den 6. November veranstaltet der Vincenzverein im großen Saale der Festhalle ein Wohltätigkeitsfest

## Japan in Karlsruhe.

Der Reinertrag kommt den Armen und Kranken des Vereins und den schwer heimgesuchten Bewohnern des Tauberggrundes zu gute. Neben einem reichhaltigen Buffet ist Gelegenheit zu billigen Einkäufen und schönen Gewinnen vorhanden. Ernste und heitere Unterhaltungen, bei welchen unsere einheimischen Künstler beteiligt sind, werden den Besuchern die Zeit aus angenehmer Verkürzung. Wir bitten die Einwohner hiesiger Stadt und Umgebung um recht zahlreichen Besuch.

### Das Komitee.

Freifrau v. Bodman; Frau Hauptmann Busch, Gottesauerstraße 6; Freifrau v. Freydrick Exz. Fräul. Kamm, Hirschstr. 11; Frau Kautz, Winterstr. 4; Comtesse M. v. Leinsinger; Frau Dr. Mathis; Freifrau v. Röder; Gräfin Rüd., Beethovenstr. 2; Frau Medizinalrat Ruppert; Freifrau v. Seldeneck Exz., Freifrau v. Schönau Exz., Stefanienstr. 29, Frau Oberleutnant Simon, Frau F. Schnurmann, Kriegsstr. 21; Freifrau v. Teuffel; Herr Stadtrat Friedrich Blos; Herr Kunstmaler Elohrod; Herr Architekt Held; Herr Chefredakteur Herzog; Herr Bürgermeister Horstmann; Herr Stadtrat Kappeler; Herr Hofschauspieler Kroes; Herr Chefredakteur Meyer; Herr Bankier Nicolai; Herr Hofrat Ordenstein; Herr Generalkonsul Reis, Mannheim; Herr v. Scheffel; Herr Kunstmaler Schreyögg; Herr Oberstleutnant Schweitzer, Freiherr v. Seldeneck Exz.; Herr Kommerzienrat Sinner; Herr Oberstleutnant Stark; Herr Kunstmaler Strassberger; Herr Bankier Straus; Herr Galeriedirektor Thoma; Herr Bankier Würner.

Die Adressen der obengenannten Damen gelten zugleich als Annahmestelle für gütige Zuwendungen für Verkauf am Buffet. Näheres wird durch Plakate und die Tageszeitungen noch bekannt gegeben.

## Bekanntmachung. Sonderkurs und Handelswissenschaften.

In der Badischen Handelslehranstalt wird Ende ds. Mts. bei bedeutend ermäßigtem Honorar ein **Sonderkurs** eröffnet, für welchen nur 10 Personen angenommen werden. In demselben werden gelehrt: **Schönschreiben, Stenographie, Maschinenschreiben, einfache Buchführung, doppelte Buchführung, Korrespondenz, kaufm. Rechnen und Kontopraxis.** Das Honorar ist auf 105 M. herabgesetzt. Alle Lehrmittel werden frei geliefert. Anmeldungen werden im Sekretariat der Badischen Handelslehranstalt, Lammstrasse 8, Ecke Kaiserstrasse, entgegengenommen.

## Privat-Mal- und Zeichenschule für Damen.

Figürliches Zeichnen: Tages- und Abendakt.

Malen: Stilleben und Kopf.

**Extra-Kurs für jüngere Mädchen**  
dreimal wöchentlich Kopfteichnen. Einmal wöchentlich Zeichnen für schulpflichtige Kinder.

**Kunstgewerbliche Abteilung.**

Zeichnen u. Modellieren nach der Natur, daran anschließend Stilisieren. Freies Entwerfen, Einführung in das Gebiet der Keramik, Fayence (Majolika), Keramischer Schmuck, Porzellanmalen.

Beginn der Kurse 15. Oktober 1911.

Anfragen und Anmeldung schriftlich an Fräulein Alice Proumen, Kaiser-Allee 5.

## Frauenbildung-Frauenstudium

Freitag, den 20. Oktober, nachmittags 5 Uhr,

im res. Saale des „Café Hildbrand“, Waldstrasse

## Mitgliederversammlung und Diskussion.

Vereinsmitteilungen.

Bericht über die Konferenz zur Bekämpfung des

Mädchenhandels in Karlsruhe.

Ref.: Frau Dr. Kronstein.

Der Vorstand.

## Museums-Saal.

## Heute

Freitag, d. 20. Oktober, abends 8 Uhr,

## Wagner-Liszt-Abend

Heinrich

# KNOTE

Tenor.

Eintrittskarten à Mk. 1.50 bis Mk. 5.—

Hofmusikalienhandlung **Fr. Doert,**

Kaiserstraße 159, Eingang Ritterstraße, Telefon 2003, und an der Abendkasse.

## Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 20. Okt. 1911,

nachmittags 2 Uhr, werde ich in

Karlsruhe im Pfandlokal Steinstr. 23

gegen bare Zahlung im Vollstreckungs-

wegen öffentlich versteigern: 2 Buffets,

1 Schiffschiff, 1 Schreibtisch, 2 Sofas,

1 kleines handbüchernes Tischchen, 1

vollständiges Bett, 1 eisernen Kasten-

schrant, 2 Diplomatenstuhle, 1

Valentinschreibtisch, 1 Regulator- und

1 Bücherschrank, 1 Divan mit Umbau

und Spiegel, 1 Kommode, 1 Feder-

sofa, 1 Klappstuhl.

Karlsruhe, den 19. Oktober 1911.

Feizmann, Gerichtsvollzieher.

## Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 20. Okt. 1911,

nachmittags 2 Uhr, werde ich in

Karlsruhe im Pfandlokal Steinstr. 23

gegen bare Zahlung im Vollstreckungs-

wegen öffentlich versteigern: 1 Divan,

4 Regulateure, 1 Schreibtisch, 1 Blum-

mentisch, 1 Binnino, 1 Schrank, 1 Pferd,

1 antiken Schrank (Renaissance), 1 Kunst-

gewerblichen Heißherd (Handarbeit),

1 Empire-Glaschrank, 1 eich. Spiel-

tisch und 1 Holzstuhl.

Karlsruhe, den 19. Oktober 1911.

Eyrich, Gerichtsvollzieher.

# Abendakt

für Damen und Herren.

Beginn am 1. November, von 7 bis 9 Uhr abends.  
Vorherige Anmeldung erbeten.

**Karl Walter, Amalienstrasse 67.**

Hofkonditorei  **Otto Schwarz**  
Karlstasse 49a Telephone 1793

empfiehlt  
selbstgefertigte, feinste  
**Nürnberger Lebkuchen.**

**ST. ESMANN**  
KARLSRUHE I. B.  **St. Esmann**  
früherer Teilhaber der Firma V. Merkle  
Ecke Kaiser- und Hirschstraße  
Kaiserstr. 229  
Tel. 869 Telephone 869

Blaufelchen, Rotzungen,  
Holländ. Schellfische, Kabeljau.  
Astr.-Caviar, Gansleberpasteten.  
Kieler Bücklinge, Sprotten,  
Flundern, geräuch. Aal und Lachs.  
Neue Fischmarinaden.  
Junge Gänse, Enten, Hahnen, Poularden.  
Neue Maronen, Teltow. Rüben,  
Datteln, Feigen.  
Weine, Liköre, Sekt.  
**Sorgfält. Versand. Rabattsparmarken.**

## Für jeden Fuß einen Stiefel.

**Dr. Löfflers Orthopädos**  
mit Einlage, besonderer Sohlenver-  
arbeitung und Gummileck.  
**Dr. Löfflers Gesundheitsstiefel**  
kann vom starken Schweißfuß normal  
ausgetragen werden, ausgezeichnet für  
jeden Fuß.  
**Dr. Lahmanns Flechtstiefel**  
besonders für empfindliche und kalte  
Füße.  
**Damen-Weitschaftstiefel**  
für bandagierte Beine.  
**Reformhaus-Normalstiefel**  
ausgezeichnete Paßformen.  
**Breite Gummischuhe**  
prima Qualität.  
**Reformhaus zur Gesundheit, L. Neubert,**  
Kaiserstrasse 122.

**Militärverein Karlsruhe.**  
Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere verehrlichen  
Mitglieder von dem erfolgten Hinscheiden unseres Kameraden  
**Herrn Heinrich Vink,**  
Altkaufmann,  
in Kenntnis zu setzen und zur Teilnahme am Leichenbegängnis  
heute, den 20. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, von der Friedhof-  
kapelle aus einzuladen.  
Wir bitten um zahlreiche Beteiligung.  
**Der Vorstand.**

## Grosser Gelegenheitskauf

# Damen-Kleiderstotten

Satin, Serge, Diagonal, Wollbatiste, Cheviot, Fantasiestoffe  
**Reine Wolle 95/110 cm breit Reine Wolle**

Einheitspreis Mark **1.50** per Meter mit Rabatt-  
Marken.

**M. Schneider,** Kaiserstrasse 181  
Ecke Herrenstrasse.

**Restaurant „Merkur“**,  
gegenüb. dem Hauptbahnhof.  
Jeden Dienstag und Freitag  
**Schlachttag!**  
Gottl. Ehret.

**„Kaiserhof“**, Markt-  
platz.  
Jeden Dienstag und Freitag  
**Schlachttag**,  
sowie jeden Samstag  
großes Ochenschlachtsfest  
wogu freundlichst einladet  
Wilh. Hiesler.

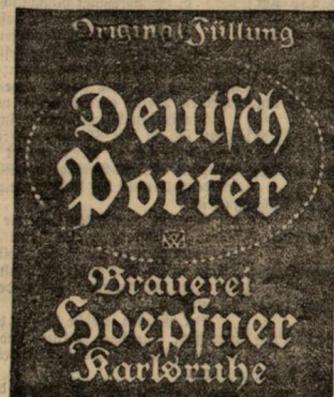
**Gasthaus zur Krone,**  
Amalienstrasse 16.  
Jeden Dienstag und Freitag  
**Schlachttag.**  
Von 5 Uhr ab die bekannt vorzögl.  
**Schlachtplatte,**  
wogu höfl. einladet  
**E. Schwaibold.**  
Guten Mittagstisch von 60 Pfg. an.

**„Neuer Kaiserhof“**  
Ecke Garten- u. Leisingstr.  
Heute Freitag  
**Schlachttag.**  
Von 6 Uhr ab  
**Schlachtplatte**  
wogu höfl. einladet  
**F. Müller,**  
„Neuer Kaiserhof“.

**Gasthof zur „Rose“**  
**A. Köle** Kaiserplatz.  
Heute  
sowie jeden  
Freitag  
**Schlachttag.**

**Noten Schaf**  
bis-a-vis der Hauptpost  
Jeden Freitag:  
**Schlachttag!**  
Dienstag u. Donnerstag:  
**Schweinsknöchel.**  
Neu hergerichtete Nebenzimmer  
Bereinen empfohlen.  
**Eugenberg Seithel.**

**Alte Brauerei Kammerer**  
Waldhornstr. 23.  
Heute Freitag Schlachttag.  
**Gustav Zahn.**



ein sehr extraktreiches Bier aus hocharoma-  
tischem, eigens hierfür hergestellten Spezialmalz.  
**Erstklassiges Tafelgetränk!**  
**Qualitäts-Bier für Festlichkeiten!**

Ueberritt an Stärke ganz bedeutend köstlicher Schwarz-  
bier. Die diesen in Inzeraten nachgerühmten Eigen-  
schaften kommen in Wirklichkeit dem **Deutsch-Porter**  
aus der Brauerei Hoepfner, Karlsruhe, zu. **Deutsch-  
Porter** ist sehr nährkräftig und appetitanregend und  
daher ärztlich empfohlen zur Stärkung für Rekonvales-  
zenten sowie für Wöchnerinnen und stillende Mütter.

In Karlsruhe zu beziehen durch:  
**Brauerei Fr. Hoepfner**

- und ferner durch:
- |                                   |                                    |
|-----------------------------------|------------------------------------|
| G. Elinger, Apoth., Westend-Drog. | Sofienstraße 128                   |
| W. Gries                          | Kriegstraße 173                    |
| St. Esmann, Delikatessen          | Kaiserstraße 229                   |
| Otto Fischer, Fidejuss-Drogerie   | Karlstraße 74                      |
| Gebr. Jost Nachf., Drogerie       | Kronenstraße 28                    |
| Jean Kiesel, Hoflieferant         | Kaiserstraße 150                   |
| R. W. Lang, Germania-Drogerie     | Ecke Kaiser- und<br>Waldhornstraße |
| F. Munding, Hoflieferant          | Kaiserstraße 110                   |
| F. Pfenniger                      | Adamiestrasse 42                   |
| F. Reich                          | Kaiser-Milch 49                    |
| Theob. Wals, Drogerie             | Kurvenstraße 17                    |

## Wohltätigkeits-Aufführung

zugunsten der kath. Flickschulen im **kathol. Gesellenhaus**, Sofienstraße 58.  
1. Vorstellung: **Sonntag, den 22. Oktober, nachmittags 4 Uhr.**  
2. Vorstellung: **Mittwoch, den 25. Oktober, abends 8 Uhr.**

## Von St. Marias Herzen.

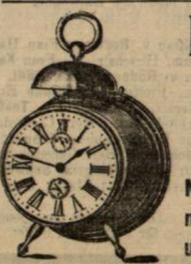
Religiöses Schauspiel mit Liedern von Pailler.  
I. Platz 90 Pfg., II. Platz 60 Pfg., III. Platz 30 Pfg.  
Vorverkauf der Billette in der Buchbinderei **J. Dorer**, Erbprinzenstraße; dortselbst werden  
im Vorverkauf numerierte Billette à Mk. 1.20 abgegeben.  
Zu zahlreichem Besuch ladet ein  
**der Vorstand der kathol. Flickschulen.**  
Kürzer, Geistl. Rat und Ehrenbürger. **Freiin von Benst.**

**Halbwelt.**  
Theater-Drama in 3 Akten  
von **Dr. Reinhardt Bruch**  
(Düsseldorfer Schauspielhaus)  
zu sehen von Samstag, 21. bis inkl. Freitag, 27. Okt.  
im  
**Residenz-Theater**  
Waldstrasse 30.

**Colosseum-Restaurant.**  
Jeden Freitag  
und Dienstag  
**Schlachttag!**  
Jos. Ulmer.

Strapaziöse  
**Touristen-Anzüge**  
von Mk. 16.50 an  
(eigenes Fabrikat)  
**R. Pahr**  
Mechan. Kleider-Fabrik  
Kronenstraße 49.

**B. Kamphues**  
Kaiserstrasse 207.  
**„Neuheit“**  
Nebenstehende „Wecker-Uhr“  
mit Repetition, lang anhaltendem,  
unterbrochenem Wecken Mk. 3.50.



**Regelbahn,**  
gute, ist noch an einigen Abenden der  
Woche zu vergeben. Näheres Billet  
straße 20 beim Hausmeister.

# Büchle's Seidenstoffe

sind bekannt für  
solid und preiswert.

Grosse Auswahl. Kein Kaufzwang.  
Muster stets zu Diensten.  
Rabattmarken.

## Carl Büchle

Inhaber: A. Schuhmacher  
Tel. 1931 Kaiserstr. 149.

### Vor Ankauf eines Pianos

in mittlerer Preislage empfiehlt es sich, eine Besichtigung der  
**Förster-Pianinos**

in meinem Magazin ohne jegliche Kaufverpflichtung vorzunehmen.  
Unübertroffen in Konstruktion und Ausführung.  
Alleinvertreter für Karlsruhe und Umgebung.  
**H. Maurer, Grossherzogl. Hoflieferant,**  
Karlsruhe, Friedrichsplatz 5.



Ulsters, Paletots  
Regenmäntel  
Pelerinen  
Lodenjoppen  
usw.

empfehlen  
in den neuesten Façons  
und Stoffarten  
— sehr billig —

**L. Gretz, Schneidermeister,**  
Marienstrasse 27.  
Anfertigung nach Mass, rasch und billig.

Erste Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer.



Gegründet 1900.  
Inhaber: Eberhard Meyer,  
konzessionierter Kammerjäger,  
Karlsruhe, Kaiserstrasse 93, parterre.  
Telephon 2977 (Anruf Zimpler.)  
Vertilgung jeglicher Art Ungeziefer  
unter weitgehendster Garantie.

# Pfannkuch & Co

In unserer neu eröffneten Filiale  
**Ede Karl-u. Akademiestraße**  
nahe der Hauptpost Telephon 1213

frisch eingetroffen:  
**Zum Aufschnitt: Verschiedene Käse:**

Echte Thüringer und Braunschweiger	Echter Münster
<b>Wurstwaren</b>	<b>Tilfiter</b>
<b>Schinken u.</b>	<b>Edamer</b>
feinster, gemischter	<b>Emmentaler</b>
<b>Aufschnitt</b>	<b>Camembert</b>
1/4 Pfund 40 und 60 Pfg.	<b>Neuschäteler</b>
<b>Stadtversand</b>	<b>Gervais und Brie.</b>

nur für größere Posten  
über Mk. 4.—

ab Filiale  
Karlstrasse Ede  
Akademiestr.  
Telephon 1213  
für die Mittel-,  
Südwest- und  
Weststadt.  
Verlangen Sie bitte unsere neue Konfervenliste.



ab Filiale  
Karl-Friedrich-  
strasse,  
am Marktplatz  
Telephon 2890  
für die übrigen  
Stadtteile.

# Pfannkuch & Co

G. m. b. H.  
in den bekannten Verkaufsstellen

## Klavierstimmen sowie Reparaturen

an Flügeln, Pianinos u. Harmoniums  
werden mit ganz besonderer Sorgfalt  
zu mäßigen Preisen ausgeführt.

**Ludwig Schweisgut**  
Hoflieferant, 4 Erbprinzenstrasse 4.

**Appenmühle,** zwischen Mühlburg und  
Daglanden,  
schöner Ausflugsort  
Saal — Pianinos — Garten — Kahnfahrt  
bestens empfohlen  
**Aug. Axtmann.**

Grossherzogl. Hoflieferant empfiehlt grosse Auswahl  
**Friedrich Blos** Praktische Geschenke  
für die Haushaltung.  
F. Wolff & Sohn's Detail-Parfümerie  
Kaiserstr. 104, Ecke der Herrstr.

**Dr. Eisenlohr**  
von der Reise zurück.

Ich habe mich  
in Karlsruhe als **Rechtsanwalt**  
niedergelassen. — Mein Büro befindet sich  
Kaiserstrasse 167 I. Telephon Nr. 541.  
**Dr. Heinrich Straus, Rechtsanwalt.**

**MARKE RINGIA**  
Suchen Sie elegante und solid angefertigte  
**Herren- und Damen-Stiefel**  
in der Preislage  
**10.50 12.50 14.50 Mk.**  
dann wählen Sie die von ersten Spezial-Geschäften  
gemeinsam eingekaufte Marke "Ringia"  
Allein-Verkauf für Karlsruhe:  
**H. Freyheit**  
Kaiserstrasse 117.  
Ringia, G. m. b. H.  
Einkaufs-Vereinigung.

**Circus Charles**  
Fernruf 910.  
Der Circus ist mittels  
Dampfheizung gut  
geheizt.  
**Circus Charles,**  
Karlsruhe  
Festplatz,  
am Hauptbahnhof.  
Heute Freitag, 20. Oktober, abends 8 1/2 Uhr: **High-life-  
evening.** 8 Uhr 30 Min. Miss Charles mit ihrer Löwen-  
gruppe. Ferner: Tiger, Elefanten, Völkerkarawanen, Reitkünste.  
Samstag, 21. und Sonntag, 22. Okt., nachm. 4 Uhr u. abends  
8 1/2 Uhr: **2 Riesen-Vorstellungen 2.** Die Circuskassen  
sind täglich von 10 Uhr ab ununterbrochen geöffnet. Preise:  
Galerie 55 Pfg., 3. Platz 90 Pfg., 2. Platz 1.10 Mk., 1. Platz 1.65 Mk.,  
Sperritz 2.20 Mk., Loge 3.80 Mk., nachmittags zahlen Kinder unter  
14 Jahren und Militär h. z. Feldweibel halbes Preise. Telefonisch  
bestellte Billets werden bis 1/2 Stunde vor Beginn reserviert. Die  
sehenswerte Tierschau und das Indierdorf sind Freitag von 10  
bis 5 Uhr, Samstag u. Sonntag von 10 bis 1 Uhr zur Besichtigung  
geöffnet. Eintritt: Erwachsene 80 Pfg., Kinder 15 Pfg. **Vorver-  
kauf:** Zig.-Gesch. Karl L. Schweikert, Kaiserstr. 199a, Fernruf 2413.

Fenilleton des „Karlsruher Tagblattes“.

## Das rote Signal.

Roman von Robert Heymann.

(38) (Schluß des Fenilletons.)  
Gabriele reiste daraufhin sogleich ab. Döring nahm sie mit Freunden  
auf. In wenig Tagen zog ein sonniges Leben in das Haus des Stations-  
vorstehers ein.  
Gabriele wußte sich für alles zu interessieren. Sie gewann allem  
eine poetische Seite ab und traf sich auf diesem Wege mit Dörings  
Anschauungen.  
Der kleine Wolf Dietrich hatte in Gabriels Tochterchen eine  
reizende Spielgefährtin gefunden. Kinderlachen erhellte das Haus. Dann  
und wann vernahm man Gabriels schöne, reiche Altstimme.  
Wenn Döring in seine Wohnung kam, so freute er sich auf diese  
Unterhaltung, trotz der Sehnsucht nach Ja, die schmerzlicher wurde mit  
jedem Tag.  
Er hörte kaum etwas von ihr. Nur das, was Frau von Ban-  
growsen ihm mitteilte. Am dritten Tage begann Gabriele mit ihrem  
Schwager über die Familienverhältnisse zu sprechen. Bald ging er aus  
sich heraus und klagte über Ja. Da sagte ihm Gabriele:  
„Ihr befindet euch beide in einem Widerspruch, der so leicht gelöst  
werden könnte. Um das Leben hier um dich ganz ausfüllen zu können,  
mußt du dich in die Interessensphäre, in der du da bist, hineinfinden, müßte  
es eine Frau sein, deren Sehnsucht nicht immer über die Berge fliegt.  
Wäre eine Frau mit kleiner Interessensphäre, die aufgehen könnte in diesem  
Willen. Eine Frau etwa wie die Apothekerin.“  
Da braufte Döring auf: „Wo denkst du hin? Daran würde ich  
zugrunde gehen!“  
„Nun gut, rege dich nicht auf! Wir sprachen jetzt von dir. Laß  
nun von dem sprechen, was eine Frau braucht, die so veranlagt und

erzogen ist wie Ja. Solch eine Frau braucht Perspektiven. Sie hat ein  
Recht darauf. Weiß sie vielleicht, daß ihrem Gatten keine Möglichkeit  
gegeben ist, in ein anderes Milieu zu treten, so würde sie sich wohl fügen.  
Aber immer ist doch die Möglichkeit da, daß du ihr ganz anderes in  
geistiger Beziehung bieten könntest. Und daß sie in der Heimat wurzelt,  
ist doch selbstverständlich.“

Sie ist Münchenerin. Das, lieber Schwager, will mehr befragen  
als etwa: Sie ist Berliner oder Frankfurterin. Es ist eine alte  
Geschichte, daß Frauen, die Paris verlassen müssen, an der Sehnsucht  
dahin wellen. Die Münchner Erde hat aber eine noch viel größere mag-  
netische Kraft als der Pariser Boden. Nicht jede Mutter ist wie die andere.  
Es gibt aber Mütter, die über ihre Kinder dominieren. Und es gibt  
Städte, die man nie vergessen kann. So eine Stadt ist München. Alles  
in allem, ich finde, du hättest Ja ein Opfer bringen dürfen. Sie hat dir  
so viele gebracht. Sie ist reich, du kannst in kurzer Zeit das halb beendete  
Studium durchführen, in den höheren Bahndienst treten und dich nach  
München versetzen lassen. Aber du verzeihst dich auf deinen Stolz, den  
du Pflicht nennst. Siehst du nun, wie leicht ihr beide gegenseitig die  
Widersprüche ausgleichen könnten, die zwischen euch sind?“

Er war noch nicht überzeugt.  
Schließlich fragte er:  
„Du würdest dich doch hier zurückfinden!“ Sie lachte silberhell  
auf. „Ich? Nie!“  
Die nächsten Tage dachte er über all das nach.  
Inzwischen schritt die Zeit vor. Da traf folgende Depesche an  
Gabriele ein:  
„Ich habe erfahren, daß beide mit dem Expreszug, der abends um  
9 Uhr hier abfährt, nach Italien reisen. Tue, was du tun kannst!  
Tante Gily.“

Gabriele sah erst wie gelähmt in ihrem Sessel. Die Stunde  
drängte zur Entscheidung. Ihr nachdenklicher Blick glitt über die spielenden  
Kinder. Wohl zum zwanzigsten Male, seit sie in Dörings Haus war, lief  
der vierjährige Wolf Dietrich auf sie zu, alle Spielsachen beiseite schiebend:

„Wann kommt Mama?“  
Gabriele wurde weh ums Herz.  
„Morgen früh, Wolf Dietrich!“  
„Wo ist sie?“  
„Fort!“  
„Da?“ und er deutete nach der blauen Silhouette der Berge, die  
seiner Phantasie immer große Aufgaben stellten. Denn seine Welt endete  
am Fuße der Berge. Sie bildeten die Grenze. Da man ihm gesagt  
hatte, daß hinter diesen Bergen noch Land liege, so füllte er diese un-  
begreifliche Tatsache mit abenteuerlichen Gedanken aus. Dort hinter den  
Gletschern war das Land, wo alle Mächten sich abspielten. Dort hausten  
alle guten und bösen Geister, Zauberer und gute Feen, die im steten  
Kampfe miteinander liegen, wie es in allen Mächten zum Ausdruck kommt.  
Gabriele hatte bei seiner Frage gelächelt.  
Wolf Dietrichs Augen schweiften sehnsuchtsvoll zu den Bergen,  
aber sie konnten nicht bis in das Märchenland bringen, wo seine heiß-  
geliebte Mutter zwischen guten und bösen Geistern stand, die um ihre  
arme Seele rangen. Wie im Märchen.  
„Morgen,“ nickte Wolf Dietrich vor sich hin. „Morgen kommt  
Mama!“ und da Gabriele ihn schon mehreremal getäuscht hatte, so stampfte  
er plötzlich mit dem Fuße auf und bligte sie mit seinen dunklen Augen an:  
„Wenn Mama morgen nicht kommt, hole ich sie!“  
Gabriele mußte trotz ihres Leides lächeln:  
„Du? Du bist ja noch so klein!“  
„Aber ich fürchte mich doch nicht!“  
„Wie meinst du das? Woher?“  
„Vor dem bösen Zauberer, der meine Mama nicht fortläßt!“ nickte  
Wolf Dietrich fester in seiner unergründlichen Phantasie, in der sich eine  
dunkle Ahnung der Vorgänge vorfinden mochte, die er mit seinem Märchen-  
glauben verquickte.  
Bis zum Abend dachte Gabriele nach, ersann dies, verwarf jenes,  
und wurde mit jeder Stunde, mit jeder Minute, um die der unerbittliche  
Zeiger der Uhr vorwärts rückte, fieberhaft erregt.

Grosser Umsatz, kleiner Nutzen.

Muster werden nicht abgegeben.

Verkauf nur gegen Barg.

# Meter 3000 Meter

## Anzug-, Paletot-, Hosen- und Kostüm-Stoffe

werden zu staunend billigen Preisen abgegeben.

### 32 Rintheimerstrasse 32, 3. Stock.

Kein Laden, kein Personal, daher billiger Verkauf.

## Der Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Aufgabe des Geschäftes beginnt:

### Montag, 23. Oktober.

## M. Lautermilch Sohn.

Man beachte die Auslagen in den Schaufenstern.

## Ausstellung einer Baby-Ausstattung

### Geschwister Baer

Spezialhaus für Brant- und Kinder-Ausstattungen, Waldstrasse 49.

Telephon 579.

Freitag, 20. Oktober

## Hotel „Rotes Haus“

Freitag zum Fröhschoppen Anstich von

### neuem Kaiserstähler und Bickensohler.

Zum Frühstück

### Gänseklein à la Rotes Haus.

Samstag Schlachttag

Zum Frühstück Wellfleisch mit Kraut

wozu einladet

### Carl Schenk.



Beim Gebrauch von

# KAISER OEL

nicht explodierbarem Petroleum

Ist selbst beim Umfallen oder beim Zertrümmern der Lampe eine Explosions- u. Feuersgefahr ausgeschlossen

Kaiseröl brennt hell, sparsam und geruchlos.

Laut Gutachten erster Autoritäten das beste Petroleum

Alleinige Fabrikanten: Petroleum-Raffinerie vorm. August Korff, Bremen

Garantiert echt zu haben im Engros-Verkauf bei:

### Christian Riempff in Karlsruhe.

Niederlagen bei:

- Jul. Dehn Nachf., Zähringerstraße 55.
- Otto Fischer, Karlsruhe 74.
- Karl Hager, Karl-Friedrichstraße 22.
- W. Harfinger, Leopoldstraße 30.
- Max Hofheinz, Luisenstraße 8.
- Gebr. Jost Nachf., Kronenstraße 28.
- A. Kintz Nachf., Sofienstraße 123.
- Rudolf Langer, Waldhornstraße 4.
- Lebensbedürfnisverein.
- J. Loesch, Herrenstraße 35.

- Herm. Moesch Nachf., Lessingstr. 5.
- Bernh. Oser, Waldstraße 5.
- Fritz Reis, Luisenstraße 68.
- Carl Roth, Herrenstraße 26.
- Emil Schäfer, Bismarckstraße 33.
- Wilh. Tscherning, Amalienstraße 19.
- Jakob Vetter, Zirkel 15.
- A. van Venrooy, Sofienstraße 45.
- Th. Walz.
- Oskar Gorenflo, Durlach.

### Neue Gehrod-Anzüge

verleiht „Blitz“ Kronenstr. 32.

### Kochbüchlein

für die Benutzung der Kochkiste, geheftet 30 Pfg. — Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Mein Gott, was sollte sie beginnen? Auf ihre Schultern hatte Tante Elly die letzte Last gelegt, die letzte Verantwortung. Noch einige Stunden — und der Erzprezang trug Theodor Dörings Glück und dieses Kindes geheilte Zukunft fort in die Ferne, ins Verderben.

Theodor Döring würde den vorbeirahenden Zug begrüßen. Er würde an seines Lebensglückes Grab den Salut der Pflicht nicht versäumen. Ein Glück, daß der Dienst ihn unten festhielt. Gabriele ging, von Unruhe gepönscht, hin und her und sann. Schließlich, als es schon Abend war, hielt sie einen Gedanken fest, der schon mehrmals in ihr aufgetaucht war:

„Gott vergelte mir die Sünde, ich weiß nichts anderes!“

Sie telegraphierte nach München an ihre Jose:

„Finde dich heute abend vor 9 Uhr am Bahnsteig des römischen Bogen ein und übergib Frau Isa Döring beifolgendes Telegramm!“

Auf ihre Jose konnte sich Gabriele verlassen. —

Inzwischen rieb Seebald sich vergnügt die Hände: Endlich am Ziel!

Isa losgerissen von Döring!

Und doch!

Am Klingströms Seite! Ihm sollte er jetzt also das Glück ihres Besten gönnen? Der ihn jeden Tag durch seine Herablassung demütigte? Sicherlich würden sie glücklich werden. Unter ihren Augen sollte er in Afrika als Sklave umhergehen? Er, der einstmals stolz selbst um ihre Hand geworben? Jetzt Klingströms Diener?

Der Haß gegen die Wendung der Dinge, der er immer persönliche Deutung gab, sprang nun auch auf Klingström über, und je näher der Tag rückte, da beide gemeinsam zu fliehen vereinbart hatten, desto unruhiger wurde dieses sein Wüten.

In seinem Kopfe wälzten sich die verwegensten Gedanken. Seit er von Klingström mit Mitteln versehen war, tauchte er wieder in den Münchner Dats auf. Man würdigte ihn kaum eines Blicks. Er schwenkte seinen Keger und seine But mit Whisky hinunter. Sein ohnehin gerütteltes Gehirn begann sich mit abenteuerlichen und phantastischen Plänen

zu beschäftigen, die schließlich schnell die letzten Grenzen überschritten und ins Verderben hineinwuchsen.

Er redete sich ein, daß das Leben für ihn nun erledigt sei. Daß er nur dann neue Kraft noch gewinnen könnte, wenn seine Nache erst gefühlt war. Wenn diese Menschen, an deren positivem Lebenswert er gescheitert war, ruiniert, zerdröhen, vernichtet waren.

Nur dann konnte er aus der Vernichtung neuen Lebenstrieb ziehen. Unter keinen Umständen wollte er mit Klingström nach Afrika. Alles war dumpf in ihm und verworren. Irgend eine befreiende Tat mußte geschehen, daß er die Kraft zu einem neuen Leben fand, und wäre es auch ein verdammtes Leben, das durch ein Verbrechen erkauft wurde. Der Alkohol vollendete das Zerdröhenwert in ihm.

Schließlich war sein Plan gefaßt:

Ein Plan, zusammengesetzt aus Naserei, Abertöwis und Verbrechen.

Er wußte, daß der Assessor Beeren Dörings Borgesetzter war. Der mußte den Vorsteher benachrichtigen. Wenn dann etwas Unvorhergesehenes, Schreckliches geschah, fiel alles auf Döring. Ein verworrener Plan wickelte sich in seinem Gehirn auf. . . war es auch Wahnsinn, so hatt' es doch Methode. . . er dachte scharf psychologisch. . . haarstark. . . Beeren wollte gerade in München.

Jetzt, eine Stunde vor der Abreise Klingströms und Isas, begab sich Seebald zu dem Assessor. Der empfing ihn wenig freundlich. Seebald erklärte, er könnte es mit seinem Gewissen nicht vereinbaren, ruhig zuzusehen, wie Dörings Lebensglück so zerschelle. . . und vertraute dem Assessor an, daß Isa mit dem 9-Uhr-Zug in Begleitung Klingströms reise. . . verlangte von dem Assessor das Ehrenwort, daß er nichts gegen Isa oder Klingström verjuchte, und erteilte einen warmen Händedruck. . . Dann eilte er fort, kam gerade noch zu dem fälligen Personenzug, der ins Gebirge dampfte, fuhr über Dörings Station hinaus und verschwand im Dunkel des Abends.

(Fortsetzung folgt.)

### Burchard's Serientage

95 Pfg. 1.95

bieten die grössten Vorteile.

### Die Pflege der Stimme

erweist sich immer mehr als ebenso notwendig wie diejenige etwa der Hände und der Füße. Unter allen Mitteln, die eine klare freie Stimme schaffen, wohlthuend auf Rachen und Hals wirken, übeln Geruch aus dem Mund nehmen, hat sich keines nur annähernd so verbreitet und behauptet als die in ihrer Wirkung unvergleichlichen **Wybert-Tabletten**. Sie gehören zum eisernen Bestande jedes Haushaltes, wie Seife und Zahnpulver. Die lange ausserordentliche Schädlichkeit in allen Apotheken 1 Mart.

Empfehle meinen Leuten einzutrocknen

### Ceylon-Tea

zu 2.50 u. 3 M. das Pfund. Hohe Referenzen. Muster gratis. Postkarte genügt.

R. Egremont, Bunsenstrasse 12, 3. Stod.

### Kochherde,

solide Konstruktion.

### Jos. Meess,

Erbringensstraße 29.